

Mainz, 24.01.2014

Antrag **0724/2012 zur Sitzung Stadtrat am 09.05.2012**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird gebeten, das bürgerschaftliche Engagement – ob privat, aus Unternehmen oder im Förderverein Gutenberg Museum und Gutenberg-Gesellschaft eingebracht – zu bündeln, um alle Ideen, Kräfte und Finanzmittel gezielt einsetzen zu können.
2. Die Verwaltung steuert federführend, entwickelt inhaltlich und unterstützt organisatorisch alle Aktivitäten, die dem Gutenberg-Museum dienen sollen. Denkbar sind hier z. B. kulturelle Benefiz-Veranstaltungen.
3. Dem Förderverein Gutenberg und der dort bereits gegründeten Stiftung soll eine entscheidende Rolle zukommen. Ihm fließen alle Erträge zu, die sinnvoll in die kurzfristige Projektförderung für das Museum und in eine langfristig-strategische Erhöhung des Stiftungskapitals aufgeteilt werden.
4. Um das Engagement gezielt zu bündeln ist ein grundlegendes Museumskonzept über die inhaltliche Ausrichtung notwendig. Das Kultur- und Baudezernat wird gebeten, in enger Abstimmung mit der Museumsleitung baldmöglichst ein Museumskonzept für die Weiterentwicklung des Gutenberg-Museums in den kommenden Jahren vorzulegen, das – ausgehend von der inhaltlichen Ausrichtung – die nötigen Veränderungen in Sammlung, Ausstellung und Personal skizziert sowie die davon abhängigen baulichen Veränderungen (Sanierung, Raumkonzept, Erweiterung etc.) aufzeigt.
5. Mit Hilfe dieses Konzepts möge die Verwaltung dann eine Zeitperspektive entwickeln und eine Kostenschätzung entwerfen. Dieses Museumskonzept soll die entscheidende Orientierungshilfe bei der Bündelung aller Kräfte für das Gutenberg-Museum sein.

Begründung:

Johannes Gutenberg ist ohne Zweifel der größte Sohn der Stadt Mainz. Mit seinen Erfindungen ermöglichte er die Verbreitung des Wortes, machte Wissen und Information für Jedermann zugänglich, war er Auslöser für eine wahre mediale Revolution. Im Jahre 1900 gründete die Stadt Mainz, damals noch als Abteilung der Stadtbibliothek, das Gutenberg-Museum. Seit 1962 existiert das „Weltmuseum der Druckkunst“ in seiner heutigen Gestalt mit den Gebäudeteilen Römischer Kaiser und Schell-Bau, im Jahr 2000 wurde dank großer bürgerschaftlicher Unterstützung die Erweiterung über der Seilergasse nebst Druckkladen errichtet.

Seit vielen Jahren jedoch stagniert die Weiterentwicklung des Hauses – inhaltlich, baulich und in der personellen Ausstattung. Das liegt vor allem an der finanziellen Situation der Stadt Mainz, die aus eigener Kraft ein Museum von internationaler Reputation nicht mehr angemessen betreiben kann. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in den vergangenen zwei Jahren unter der neuen, kreativen Leitung von Dr. Annette Ludwig mit enormer Arbeitsleistung viele Veränderungen erfolgreich angestoßen, neue Kooperationen begründet, Weiterentwicklungen der Dauerausstellung konzipiert und viel beachtete Sonderprojekte besonders aus dem Feld der Neuen Medien gezeigt. Die steigenden Besucherzahlen sind ein guter Beleg für die erfolgreiche Neuausrichtung des Museums. Auch das Engagement des Museums im Jahr als „Stadt der Wissenschaft“ war beispielhaft. Jedoch stößt dieser hervorragende Einsatz ebenfalls regelmäßig an Budgetgrenzen.

Da auch eine veränderte Trägerschaft des Museums mittelfristig nicht realistisch erscheint, ist für die Zukunft des Gutenberg-Museums eine konzentrierte und nachhaltige Bündelung vieler gesellschaftlicher Kräfte nötig.

gez. Dr. Eckart Lensch, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion